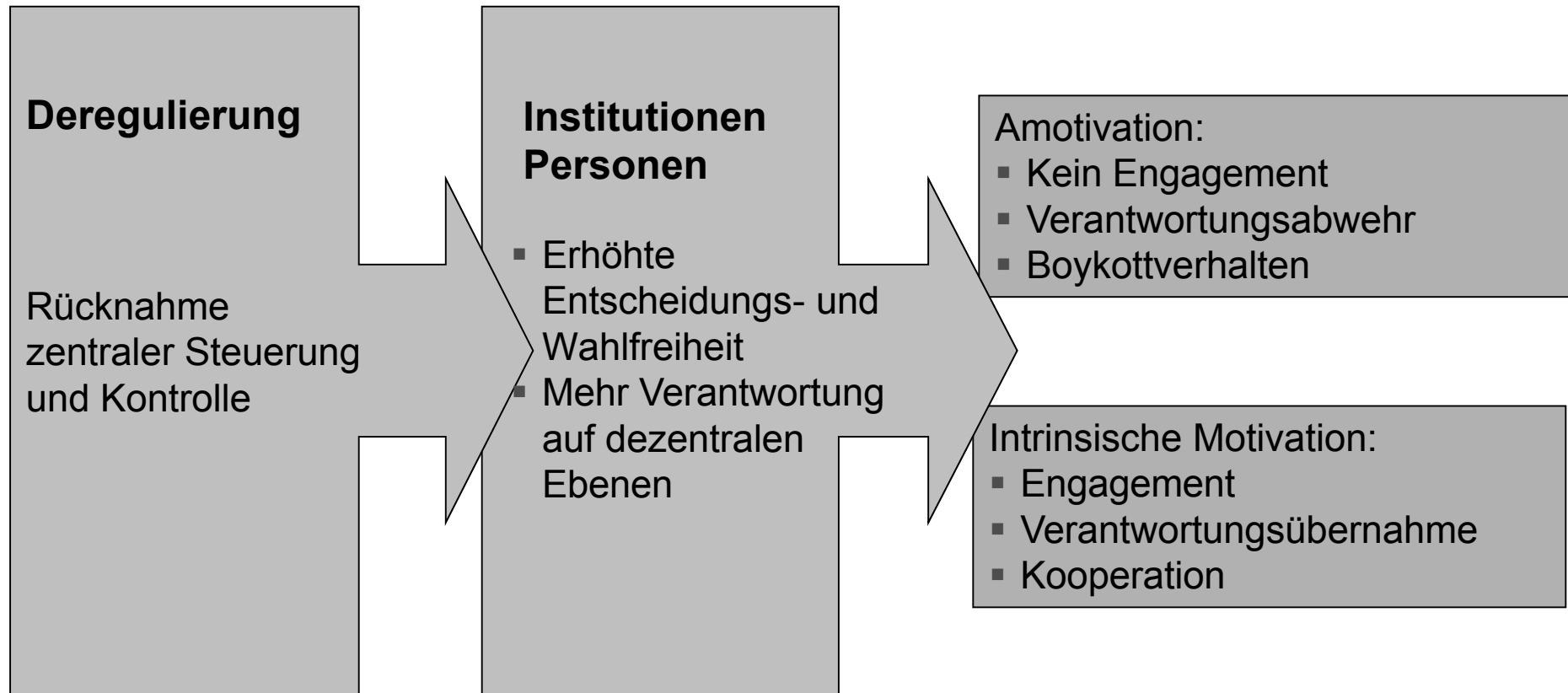


# Psychologische Implikationen und Voraussetzungen erfolgreicher Deregulierung im Bildungssystem

Prof. Dr. Bettina Hannover

München, 17. März 2010  
DEUTSCHLAND HAT ZUKUNFT!  
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft

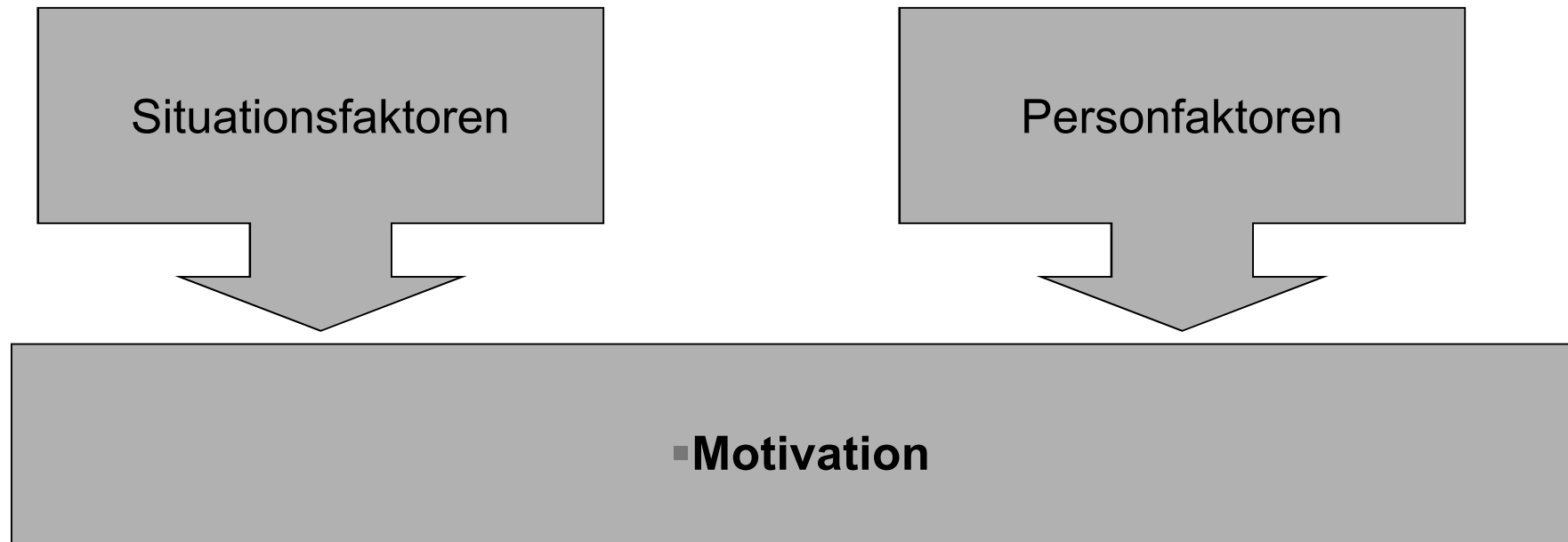
# Psychologische Implikationen und Voraussetzungen



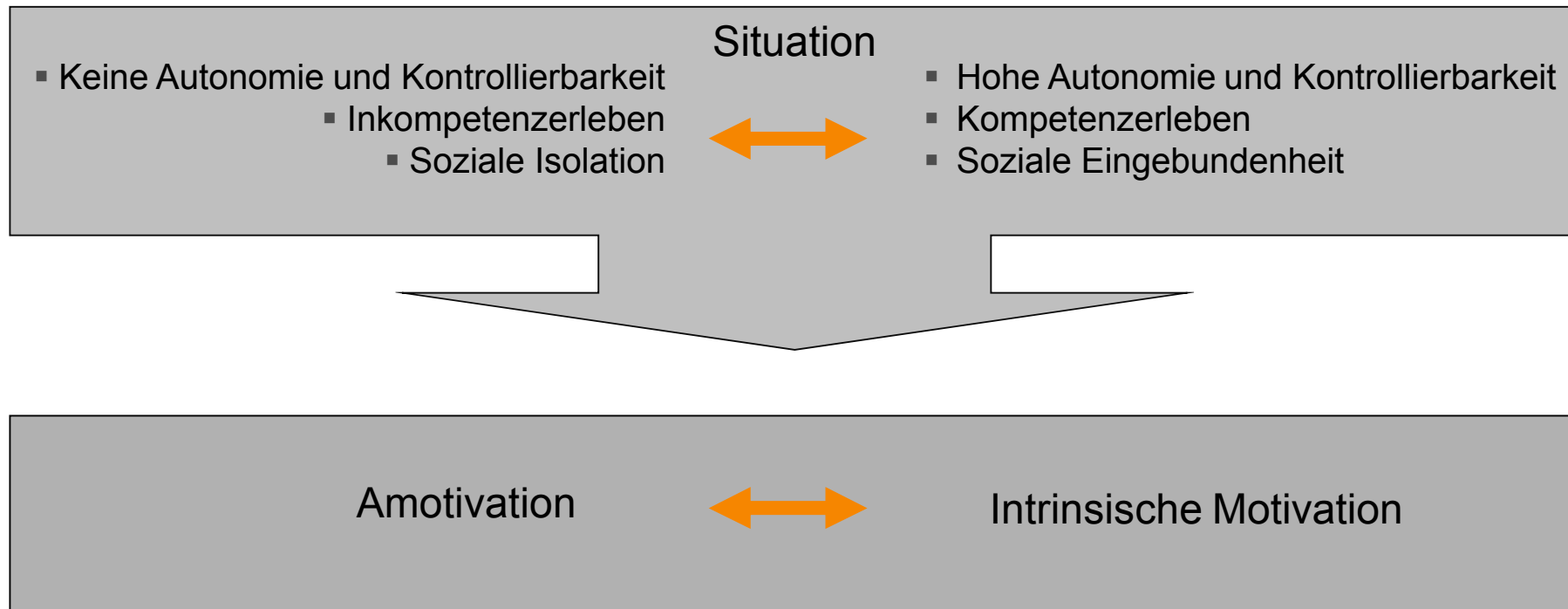
# Psychologische Implikationen und Voraussetzungen



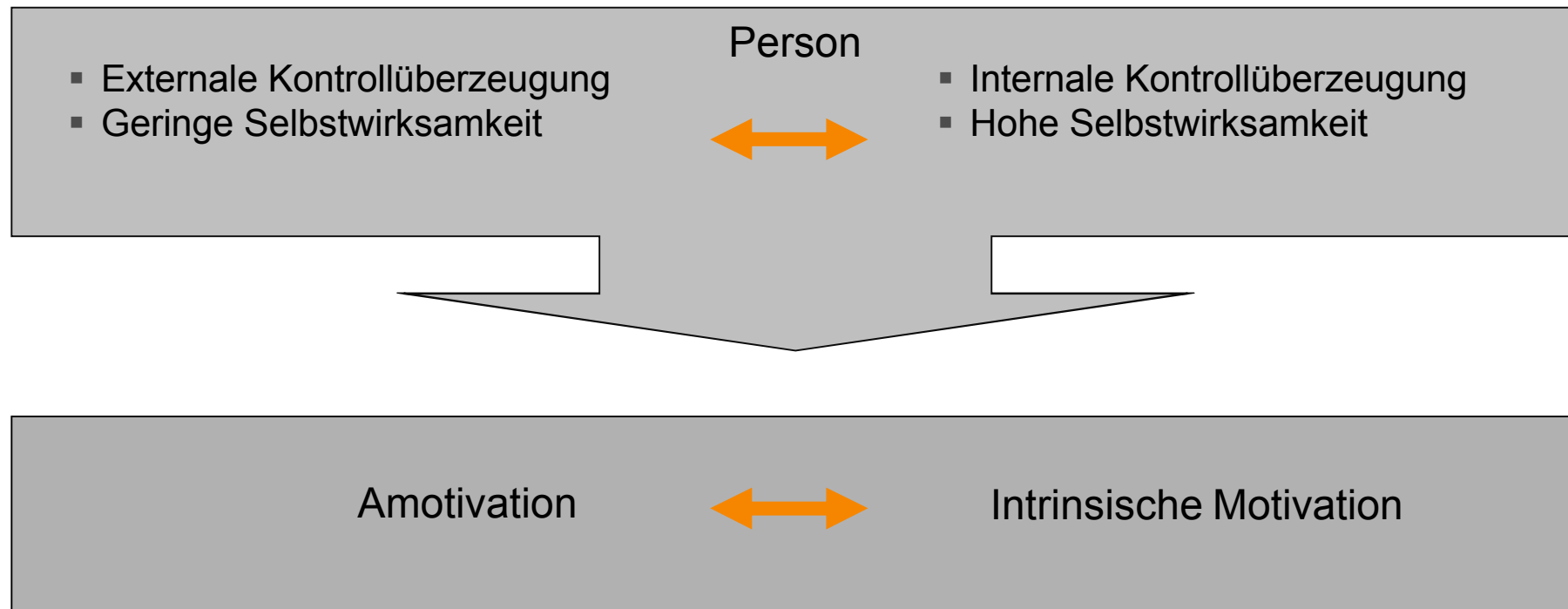
## Grundprinzipien menschlicher Motivation



## Einfluss von Situationsfaktoren



## Einfluss von Personfaktoren



## Implikationen für das Gelingen von Deregulierung

- Dem Bedürfnis nach Autonomie und Kontrollierbarkeit, nach Kompetenzerleben und sozialer Eingebundenheit entsprechen!
  - Institutionen und Personen im Bildungssystem müssen sich selbst als Verursacher gewünschter Ergebnisse erleben können
  - Entscheidungsfreiheiten und Handlungsoptionen für jeden Einzelnen schaffen!
  - Institutionen und Personen kompetent machen, gewünschte Ergebnisse durch eigenes Handeln zu erzielen
  - Institutionen und Personen kooperieren lassen, um angestrebte Ziele zu erreichen
- Internale Kontrollüberzeugungen und hohe Selbstwirksamkeit fördern!
  - Institutionen und Personen Kontrolle und Selbstwirksamkeit geben, indem von ihrem eigenen Handeln abhängig gemacht wird, was tatsächlich geschieht

## Verantwortung

Deregulierung führt zu stärkerer Verantwortung jeder einzelnen Institution und Person!

Voraussetzungen für Verantwortungsübernahme:

- Aus dem Handeln einer Person können sich unterschiedliche Konsequenzen ergeben.
- Die Situation ist beeinflussbar: die Institution bzw. Person hat Autonomie und Kompetenz zur bewussten Entscheidung.
- Es existieren Normen darüber, was als positiver oder negativer Handlungsausgang zu betrachten ist.

## Implikationen für das Gelingen von Deregulierung

- Institutionen oder Personen müssen als aufgeklärte Akteure handeln, die die Konsequenzen ihres Handelns abschätzen können
  - Durch Aufklärung und Transparenz Voraussetzung für bewusste Entscheidungen herstellen!
  - Kontinuierliches Feedback geben, das die Institution oder Person in die Lage versetzt, ihr eigenes Verhalten zu überwachen!
- Es müssen Normen über Qualität geschaffen werden →  
**Bildungsstandards, Bildungsmonitoring**
- Durch **Pflicht zur Rechenschaftslegung** muss die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass die Konsequenzen des Handelns jeder einzelnen Institution oder Person identifiziert und an den Normen gemessen werden können

## Grenzen der Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme

- Informationen und Feedback werden typischerweise gerade von solchen Personen nicht genutzt, die besonders profitieren würden
- Vertrauensbildende Maßnahmen erforderlich, damit Hilfestellungen auch tatsächlich in Anspruch genommen werden

### Vertrauen:

Eine Person oder Institution erwartet einen positiven Ausgang einer sozialen Interaktion (**positive Erwartung**), obwohl sie mögliche negative oder opportunistische Verhaltensweisen der anderen Person oder Institution nicht vollständig überwachen bzw. kontrollieren kann oder will (**Verletzbarkeit**).

## Implikationen für das Gelingen von Deregulierung

Vertrauensbildende Maßnahmen schaffen!

- Wahrnehmung von Unterstützung
- Wahrnehmung von prozeduraler und distributiver Fairness
- Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Verlässlichkeit
- Vertrauenswürdigkeit

## Boycottverhalten

- Verantwortung und Rechenschaftspflicht können als Freiheitseinengung erlebt werden.
- Bedrohung von Freiheit → Psychologische Reaktanz
- Keine Kooperation, sondern Boycottverhalten

## Implikationen für das Gelingen von Deregulierung

Psychologische Reaktanz vermeiden!

- Maßnahme als eigenen Zielen dienend begründen
- Person oder Institution, die Maßnahme fordert, muss vertrauenswürdig sein

## Psychologische Gelingensbedingungen von Deregulierung

- Handelnde Personen im Bildungssystem (Lehrer, Schulleiter etc.) müssen sich selbst als Verursacher gewünschter Ergebnisse erleben können!
- Die Übernahme von Verantwortung ist nur möglich, wenn die handelnden Personen
  - Über Handlungsoptionen verfügen,
  - Die Fähigkeit zu einer bewussten Entscheidung haben,
  - Anerkannte Normen für die Ziele der Prozessbeeinflussung vorliegen,
  - Einer Rechenschaftspflicht unterliegen.
- Handelnde Personen auf unterschiedlichen Ebenen (z. B. Staat, Lehrer) müssen wechselseitiges Vertrauen zueinander entwickeln, wozu u. a. gehört, dass sie Unterstützung, Fairness, Beteiligung, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit erfahren.